

Nachtrag, wahrscheinlich erst aus dem späteren 9. oder dem frühen 10. Jahrhundert ist, fällt unter den üblichen Festen das des heiligen Goar auf⁵⁶, dessen Zelle am Rhein im 9. Jahrhundert Prüm gehörte. Goar, Crisantus und Daria sind auch im Martyrolog verzeichnet⁵⁷.

Für sich genommen mag jedes einzelne dieser Indizien wenig besagen, aber alle zusammen machen es doch recht wahrscheinlich, daß der Trierer Codex (oder ein Teil davon) in Prüm geschrieben worden ist. Und wenn wir damit zusammenhalten, daß die Musterung der Provenienzen den Blick ohnehin auf dieses Kloster gelenkt hat, dann wird man Bischoffs Hypothese oder Erkenntnis von der Schriftheimat der ganzen Gruppe gewiß zu folgen bereit sein.

Mehrere Prümer Schriftzeugnisse des 9. Jahrhunderts, deren Erwähnung man in diesem Zusammenhang vielleicht erwarten würde, hat Bischoff anscheinend mit Grund beiseite gelassen. Die *Annales Prumienses* und verwandte Notizen in der Handschrift 3307 der Biblioteca Nacional zu Madrid helfen kaum weiter, da sie in einen Codex, dessen Grundstock nicht in Prüm entstanden ist, in sehr kleiner Schrift und größtenteils erst um 900 eingetragen worden sind⁵⁸. Eine Liste der lebenden und der toten Mönche des Klosters, von zwei unansehnlichen Händen auf einen Zettel notiert, wurde nach Remiremont geschickt und dort in dem *Liber memorialis* aufbewahrt (Rom, Biblioteca Angelica, 10, fol. F^r)⁵⁹; das ist jedoch erst unter Abt Ansbald (860–886) geschehen, während nach Bischoff die obigen Handschriften unter Abt Markward (828/829–853) entstanden sind. Deren vorzügliche Kalligra-

aevi 51, 1908) S. XXIII f., 172 f. Nr. 149. Die Hymne wurde vermutlich Wandalbert von Prüm zugeschrieben, doch ist ein Beweis dafür nicht erbracht worden. Vgl. auch Wolfgang HAUBRICHS, *Die Kultur der Abtei Prüm zur Karolingerzeit. Studien zur Heimat des althochdeutschen Georgslieds* (Rheinisches Archiv 105, 1979) S. 82 f.

56) Petrus SIFFRIN, *Der Collectar der Abtei Prüm im neunten Jahrhundert* (Trier, Stadtbibliothek 1245/597, Bl. 129^v–138^v), in: *Miscellanea liturgica in honorem L. Cuniberti Mohlberg* 2 (Bibliotheca „Ephemerides liturgicae“ 23, 1949) S. 223–244, bes. 241.

57) *Analecta Bollandiana* 2, S. 23 (6. Juli), S. 30 (25. Oktober).

58) Lothar BOSCHEN, *Die Annales Prumienses*. Ihre nähere und ihre weitere Verwandtschaft (1972) bes. S. 183 ff.

59) Eduard HLAWITSCHKA, Karl SCHMID und Gerd TELLENBACH, *Liber memorialis von Remiremont* (MGH Libri memoriales 1, 1981) 1. Teil S. 154, 209, 2. Teil Einlageblatt Fr; Hartmut HOFFMANN, *Anmerkungen zu den Libri Memoriales*, in: DA 53 (1997) S. 419 f.